

Dezember 2018

Liebe Leser,

die Weihnachtsferien mit all den Feiertagen liegen hinter uns, ein neues Jahr hat begonnen, die Halbjahreszeugnisse stehen vor der Tür und auch die Redaktion Newsletter hat ihre Arbeit wieder aufgenommen.

In dieser Ausgabe berichten wir über die vielen verschiedenen Dezember-Aktionen: Der Vorlese-Wettbewerb der 6. Klassen fand statt, der Weihnachtsmarkt in der Aula wurde von der Schülervertretung organisiert, der Weihnachtsmarkt an der Kirche in Fredenbeck wurde durch einen Verkaufsstand der Schülerfirma Geestlandia bereichert u.v.m.

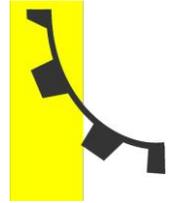
Jetzt wünschen wir unseren Lesern wie immer viel Freude beim Lesen!!!

Die Redaktion Newsletter

Informativ, unterhaltsam und immer aktuell

- so sollen der Newsletter und auch die Homepage der Geestlandschule sein. Mit unserem Projekt wollen wir (das Team der Redaktion Newsletter) möglichst viele Leser mit Neuigkeiten und Wissenswertem rund um die Geestlandschule erreichen.

Wer den kostenlosen Newsletter lesen möchte, kann ihn sofort per Mail über geestlandia.newsletter@geestnetz.de bestellen oder auf der Homepage der Geestlandschule (www.geestlandschule.de) online lesen.



Ein 3D-Drucker für die Geestlandschule

3D-Drucker - in vielen technischen Betrieben schon zur Normalität geworden, sind sie in Schulen doch eher die Ausnahme. Die Geestlandschule Fredenbeck ist als MINT-Schule natürlich technisch schon auf einem eher fortschrittlichen Stand, die Anschaffung eines 3D-Druckers aus eigenen Mitteln, war aber noch nicht möglich. Umso schöner, dass es private Investoren wie Familie Siemens gibt.

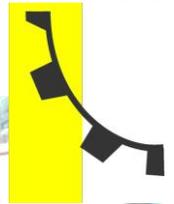
Den Kontakt zu ihnen stellte Frau Weh her. Sie wusste zu berichten, dass Claus und Anna Siemens ein Interesse an schulischer Weiterentwicklung haben und eigens eine Stiftung gründeten (die Anna und Claus Heinrich Siemens-Stiftung), um Schülern - vor allen Dingen Mädchen - den Bereich Technik näherzubringen. Angefangen hat alles im Jahr 2005 als die Kreissparkasse Stade eine „Stiftungsmesse“ veranstaltete. Klaus und Anna Siemens waren sofort begeistert, denn den Wunsch, etwas zurückgeben zu können, hatten die beiden schon lange. Klaus Siemens selbst wurde während seines Studiums durch die Körber Stiftung unterstützt und an dieser Art der Unterstützung orientieren sich die beiden bis heute.

Im letzten Schuljahr kam nun Dank des Einsatzes von Daniela Bielke auch die Geestlandschule auf die „Unterstützungsliste“ von Familie Siemens. Mitte des Schuljahres wurde die technische Ausstattung der Schule durch einen 3D-Drucker ergänzt. Dies freute besonders Kunstlehrer Markus Iske. Er arbeitet seit dem mit vielen Schülergruppen an verschiedensten Funktionen, u.a. wurden von seiner Schülerfirmenabteilung „Geestlandia Grafik und Gestaltung“ kleine Engel entworfen, mit dem Drucker modelliert und auf dem Fredenbecker Weihnachtsmarkt verkauft.



Am 03. Dezember besuchte Familie Siemens die Schule, um sich einmal anzusehen, was mit „ihrem“ 3D-Drucker alles möglich ist. Denn so genau, sagte Anna Siemens, habe sie sich vorher mit diesem Gerät noch gar nicht befasst. Umso dankbarer ist die Geestlandschule für dieses tolle Geschenk. 😊





Weihnachtsmarkt an der Kirche

Fast schon zur Tradition geworden sind Nieselregen und Wind am Tag des Weihnachtsmarktes vor der Fredenbecker Martin Luther Kirche. Aber wie heißt es so schön: Es gibt kein schlechtes Wetter sondern nur schlechte Kleidung!

Frei nach diesem Motto machten sich viele Fredenbecker in Regenjacke und mit Schirm auf, um am ersten Adventswochenende den kleinen gemütlichen Weihnachtsmarkt zu besuchen. Es lockten nicht nur Bratwurst und Glühwein sondern auch die vielen kleinen Aussteller mit ihren mit viel Liebe hergestellten Produkten.

Wie in jedem Jahr war auch in diesem die Schülerfirma Geestlandia wieder mit dabei. Nach dem Aufbau durch die Abteilung „Tischlerei/Zimmerei“, inklusive Betreuung durch Andreas Dammert, wurden den Besuchern in einer (ebenfalls von der Tischlerei selbst gebauten) Bude die in diesem Schuljahr gefertigten Erzeugnisse präsentiert und zum Verkauf angeboten. Es gab Seifen der Abteilung „Chemie“, Holzbretter mit Sternen, Holz-Weihnachtsstecker, Elche u.v.m. der Abteilung „Tischlerei/Zimmerei“, kleine Nudel-Engel-Anhänger, Taschen und weitere Textilien der Abteilung „Design“ und noch vieles andere.



Die Beliebtheit der Produkte und auch ihre Qualität, haben sich mittlerweile herumgesprochen, sodass vor allen Dingen die Tischlerei-Kostbarkeiten wie in jedem Jahr schnell fast ausverkauft waren. Um 18 Uhr schloss der Weihnachtsmarkt seine Tore und die Schülerfirma war trotz des Wetters und der daraus resultierenden Besucherzahl zufrieden mit dem Verkauf.

Weihnachtsmarkt in der Aula

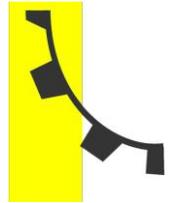
Zimtduft und Weihnachtsmusik erfüllen die Aula der Geestlandschule. Von der Tischlerei gezimmerte und auch in diesem Jahr wieder von ihnen aufgestellte Holzbuden stehen bereit: Daran merkt schließlich auch der Letzte, dass es wieder soweit ist: Der Weihnachtsmarkt in der Aula hat für eine Woche seine Türen geöffnet.

Vom 4. bis zum 7. Dezember lud die Schülersvertretung der Geestlandschule alle Schüler dazu ein, jeweils in den großen Vormittagspausen den traditionellen Weihnachtsmarkt mit Leben zu füllen. Im Vorwege konnten sich die Klassen absprechen, wann sie was verkaufen möchten und sich einen Platz in einer der drei heiß begehrten Verkaufsbuden sichern.

Fast alle Klassen waren vertreten und besserten ihre Klassenkasse mit dem Verkauf verschiedenster Leckereien auf: Waffeln, Sandwiches, kleine Tüten mit Keksen, Lebkuchenhäuser u.v.m. machten die Pausen zu einer Zeit der kulinarischen Weihnachtsvielfalt. Besonders viel Geld wurde deswegen eingenommen, weil der Schulkiosk in dieser Woche geschlossen blieb.

Die Verwendung der Einnahmen wurde den Klassen selbst überlassen. Die Klasse 8c fährt von dem Geld beispielsweise im Januar in die Elbphilharmonie nach Hamburg. ☺ Die 10.-Klässler nutzen ihren Gewinn für die Vorfinanzierung ihres Abschlussballs. Denn je mehr Geld sie im Vorwege sammeln, desto günstiger werden für alle Beteiligten am Ende die Karten für dieses beliebte Event.

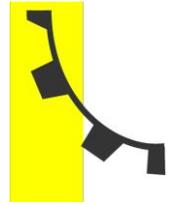




„Wer lesen kann ist klar im Vorteil!“

Man sollte meinen, dass das Vorlesen von Büchern für Digital Natives etwa den gleichen Stellenwert einnimmt, wie die heutzutage weniger präsenten Kulturtechniken wie weben, spinnen oder nachdenken, bevor man sich schriftlich äußert. Demzufolge müsste es wahrscheinlich ausgesprochen schwer werden, geeignete TeilnehmerInnen für einen innerschulischen Vorlesewettbewerb zu finden. Diese Annahme konnten die Teilnehmerinnen des diesjährigen Finales des Vorlesewettbewerbes der sechsten Klassen jedoch problemlos zerstreuen. In ihren Klassen hatten sich Anna-Ninel Beitsch (6a), Emily Glowacki (6b) und Greta Ibrom (6c) gegen ihren KlassenkameradInnen durchgesetzt. Somit standen die drei im Finale. Hier ging es nun darum, die Jury – bestehend aus Vertretern der Schülerschaft, Lehrerschaft, der Schulelternschaft und der Bücherei – von sich und seinem Vorlesetalent zu überzeugen. In der ersten Runde ging es darum, einen selbst gewählten Text vorzustellen. Die darauffolgend vorgelesene Textpassage durfte nicht mehr als drei Minuten in Anspruch nehmen. Anna-Ninel Beitsch und Emily Glowacki entschieden sich unabhängig voneinander für Textstellen aus Büchern der Ostwind-Reihe, in der die rebellische Teenagerin Mika zunächst erzürnt bis hin zu stinksauer über Vorkommnisse in der Schule ist, dann jedoch ihre Liebe zu Pferden entdeckt. Beide überzeugen die Jury. Greta Ibrom wählt ihrerseits eine Passage aus dem Fantasy-Roman 'Gryphony – Im Bann des Greifen' und auch ihr gelingt es, die Zuschauer und die Jury in die Welt der Geschichte zu entführen. Entscheiden muss also der zweite Durchgang, indem die Finalistinnen einen ihnen unbekanntem Text vortragen müssen. Wiederum ist es nicht leicht, eine Entscheidung zu treffen. Am Ende kann Emily Glowacki hauchdünn überzeugen, da ihre Souveränität insbesondere in der zweiten Runde die ihrer Konkurrentinnen minimal übertrumpft.

Festzuhalten bleibt, dass eventuelle Zweifel am Vorlesetalent von SechstklässlerInnen in Zeiten, in der Worten wie Digitalisierung bereits manch binärer Schrein gebaut wurde, keineswegs auf das Vorlesetrio zutreffen, oder mit den Worten eines Jury-Mitgliedes: „Das war ne ganz enge Kiste.“



Weihnachtsgottesdienst der Geestlandsschule

Eine Mauer aus Geschenken – das ist das erste, was die Besucher des diesjährigen Weihnachtsgottesdienstes der Geestlandsschule erblicken, wenn sie die Kirche betreten. Denn Geschenke und Weihnachten gehören ja bekanntlich zusammen. Doch sie sollten nicht das Wichtigste sein...

Was das Wichtigste sein sollte, versuchten die Schüler der Klasse 8c mithilfe der Vorgeschichte zur Weihnachtsgeschichte den Besuchern zu erklären. Denn schon lange bevor sich vor ca. 2000 Jahren die uns allen bekannte Weihnachtsgeschichte von Maria und Josef und der Geburt Jesus ereignete, gab es eine andere Geschichte: Die Geschichte von Jesaja.

Jesaja lebte in einer Zeit, in der Armut und Ungerechtigkeit in der Welt herrschten. Wer arm war oder nicht so geschickt, war nicht viel wert. Waisen, Kranke, Frauen und Kinder spielten keine Rolle. Stark sein, reich sein, sich alles nehmen können – das war die Devise. Und das fand Jesaja nicht gut. Er prangerte diese Ungerechtigkeit offen an.

Die Geschichte aus dieser Zeit erzählten die Schüler der Klasse 8c den rund 200 Besuchern des diesjährigen Schul-Weihnachtsgottesdienstes, der immer traditionell am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien in der Martin-Luther-Kirche in Fredenbeck stattfindet... Begleitet wurde der von Schülern für Schüler organisierte Gottesdienst von der Schulband unter der Leitung von Martin Seifert und Pastorin Haar-Rathjen. Es wurden viele Lieder gesungen und natürlich gab es auch eine thematisch passende Predigt - das gehört schließlich dazu.

Am Ende des Gottesdienstes wünschten die Schüler der 8c den Besuchern draußen persönlich noch einmal schöne Feiertage und so war es eine rundum gelungene Einstimmung auf die Weihnachtsferien.

